

Ein Instrument mit langer Tradition

Im Porträt: Das Zupforchester Essingen ist ein Klangkörper aus der Region mit internationaler Ausstrahlung – Es besteht seit 1957 – Denise Wambsganß steht am Pult

Das Zupforchester Essingen ist ein Ensemble mit regionaler Verwurzelung und internationaler Ausstrahlung. Und das seit sechs Jahrzehnten. Dabei ist es unter Leitung seiner prominenten Dirigentin Denise Wambsganß im Herzen jung und programmatisch voller Schwung geblieben. Mit einem Neujahrskonzert startet es am 29. Januar, 19 Uhr, in der Protestantischen Kirche ins ereignisreiche Jubiläumsjahr.



Das Zupforchester Essingen musikalisch auf der Grünen Insel beim Programm „Celtic Spirit“.

FOTO: PRIVAT

Wenn Denise Wambsganß einen Geburtstagswunsch für ihr Zupforchester frei hätte, dann würde sie sich wünschen, „dass im Jahr 2017 jeder weiß, was eine Mandoline ist“. Denn während Gitarren und Geigen schon jedes Kleinkind kennt, fristet die Mandoline zumindest heutzutage eher ein Schattendasein. Dabei weist dieses schön geformte Saiten- und Zupfinstrument eine lange Tradition und viele unterschiedliche Typen auf, ist leicht zu transportieren und vielfältig einsetzbar. Ursprünglich aus Italien stammend, hat die Mandoline unverkennbare Akzente in der Musik des Barock, der Klassik und Romantik gesetzt und schließlich die zeitgenössische Musik durchmischt. So brauchte die Arbeiter- und Wandervogelbewegung in den 1920er-Jahren auch in Deutschland viele Zupforchester hervor, die dem Zeitgeist aber nur selten standhalten konnten. „Das ist in Japan ganz anders“, erzählt Wambsganß. „Dort ist die Mandoline bis heute sehr populär. An jeder Uni gibt es Mandolinorchester mit mindestens 50 aktiven Musikern. Sie spielen viel zeitgenössische Literatur, eher im romantischen Stil und lieben die Filmmusik.“

Kein Wunder, dass sich die Südpfälzerin, die als Solomandolinistin mit vielen renommierten Orchestern weltweit auftritt, dort wie zuhause fühlt. Auch privat ist sie mit einem Japaner liiert: Er heißt Yasuyoshi Naito, ist Mandolinbauer und hat seine Werkstatt in Maximiliansau. Die beiden haben eine Kindermandoline entwickelt, die auch schon kleinen Händen und kurzen Fingern den Einstieg in dieses wohlklingende Saiteninstrument ermöglicht.

Keine Frage, dass die Kinder- und Jugendarbeit vor der eigenen Haustür ein besonderes Anliegen der international geschätzten Musikerin ist. In ihrer Heimatgemeinde Essingen gibt sie das ganze Jahr hindurch Mandolinunterricht, den versierte Kollegen durch weitere Angebote für Musikalische Früherziehung, Flöte und Ukulele ergänzen und damit den Nachwuchs für das Zupforchester nähren.

Erklärtes Ziel ist es, eines Tages ein eigenes Jugendorchester zu gründen. Bis dahin sind die Nachwuchsspieler in das „große“ Orchester integriert, nehmen an den Proben und Konzerten teil und lernen so ganz automatisch eine Fülle an Musikkultur kennen, die von Originalkompositionen für Zupforchester und Transkriptionen klassischer Musikkultur über Musicalinterpretationen und Programmmusik wie „Celtic Spirit“, „Spanische Impressionen“ oder „Rendezvous in Paris“ bis hin zu Rock- Pop- und Filmmusik reicht.

Zwar haben die Mandolinen im Zupforchester Essingen die Oberhand, weil sie quasi Statthalter der Geigen sind, aber auch Mandolen, Gitarren, ein Kontrabass und mitunter Percussioninstrumente haben in diesem Ensemble, das in seiner Instrumentierung mit einem Streichorchester vergleichbar ist, ihren festen Platz. Die etwa 20 aktiven Musiker kommen aus der ganzen Pfalz, viele waren schon Preisträger bei „Jugend musiziert“, alle freuen sich auf weitere Unterstützung begeisterungsfähiger Musiker, die hier auch die Chance erhalten, mit wenig Kenntnissen den Einstieg zu schaffen.

Info

- Neujahrsfestkonzert ist am 29. Januar, 19 Uhr, Protestantische Kirche Essingen. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten.
- www.zupforchester-essingen.de, www.mandoline.org, Telefon 06347 1204.
- Musikpatenschaft für Flüchtlingsfamilien: Gesucht werden „Musikpaten“, die den Musikunterricht von Flüchtlingskindern in Essingen ermöglichen. Instrumente stellt der Verein. Durch Musizieren können die Kinder ihre Sorgen vergessen und ins Ensemble integriert werden. ttg

Zur Sache

Geschichte des Ensembles

Gegründet wurde das Essinger Zupforchester 1957 als Untergruppe des Arbeiterbildungsverein. Ein Vierteljahrhundert wurde es bravourös von Frieda Bibus aus Offenbach geleitet und dann unter Federführung von Gisela Thibaut in den Fachverband Deutscher Zupforchester integriert. 1991 übernahm Gitarrist und Lautenist Jakob Philipp Ruppel – erstmals ein Profi – den Taktstock, der das Ensemble auf ein hohes Niveau führte. Davon profitierte auch die 1975 geborene Denise Wambsganß, die an der Seite ihrer Mutter von Kindesbeinen mitwirkte, war und in Wuppertal, am einzigen europäischen Lehrstuhl für Mandoline, studierte. Seit 1999 ist sie die Leiterin des Orchesters, das sich 2000 organisatorisch auf eigene Beinen stellte und jährlich zwei Programme präsentiert, die oft mit renommierten Gastmusikern veredelt und auf CD eingespielt werden. Das Zupforchester, das Elke Wambsganß leitet, geht auf Konzertreisen und gibt Unterricht für Kinder in Musikalischer Früherziehung, Ukulele, Mandoline, Gitarre, Flöte. Beim Kurs Saitenwechsel ist jeder willkommen, der von einem anderen Saiteninstrument auf die Mandoline wechseln will. Der Schnupperkurs Mandoline ist für alle, die bisher noch keine Erfahrung haben.ttg

Quelle: Die Rheinpfalz, 27. Januar 2017